

Zsq 5225a

UNI-REPORT aktuell

JOHANN WOLFGANG GOETHE-UNIVERSITÄT FRANKFURT

Herausgeber: Der Präsident Redaktion: Presse- und Informationsstelle der Universität,
D-6 Frankfurt/Main 1, Senckenberganlage 31, Telefon: (06 11) 798-2531/2472, Telex: 04 13 932

Erklärung des Präsidenten zu den gewaltsamen Auseinandersetzungen
zwischen iranischen Gruppen in der Mensa

22.7.1986

Während des Sommersemester haben sich in der Mensa wiederholt Auseinandersetzungen zwischen iranische Gruppen ereignet. Dabei kam es zu gefährlichen und unkontrollierbaren Gewalteskalationen, weil politische Gegner der Tudeh-Partei/Volksfedajin (Mehrheit) deren Anhängern verwehren wollten, ihre Schriften in der Mensa zu präsentieren.

Angesichts des Konflikts zwischen Tudeh-Sympathisanten und Tudeh-Gegnern habe ich in einem Schreiben vom 2.5.1986 an die Mitglieder aller iranischer Studentengruppen hingewiesen, "daß die Präsenz persischer Gruppen an der Mensa nur geduldet werden kann, wenn Ordnung und Sicherheit im Mensagebäude dadurch nicht bedroht werden. Bei Zuwiderhandlungen bin ich als Hausherr gezwungen, unverzüglich alle Büchertische zu verbieten". Ein Recht studentischer oder politischer Gruppen, Büchertische aufzubauen zu können, existiert nicht!

Die Chance, nach intensiven Vermittlungsbemühungen der Präsidialabteilung und des Ausländerreferenten des AStA eine friedliche Büchertischregelung für alle iranischer Gruppen zu praktizieren, bot sich vergangene Woche angesichts der erklärten Bereitschaft von Tudeh-Gegnern, mittwochs auf eigene Büchertische zu verzichten und der erklärten Bereitschaft der Tudeh-Anhänger, nur mittwochs ihren Büchertisch aufzubauen.

Trotz der beiderseitig abgegebenen Versicherung, gewaltsame Auseinandersetzungen vermeiden zu wollen, prügelten die verfeindeten Gruppen am 16. Juli 1986 aufeinander ein, besprühten sich gegenseitig mit Kampfgas und bewarfen sich mit Geschirr und Stühlen aus der Cafeteria. Erst mit Eintreffen des vom Geschäftsführer des Studentenwerks gerufenen Überfallkommandos endeten die Streitereien.

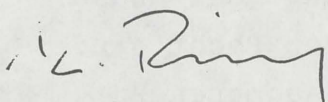
13.08.85

Stadt- u. Univ.-Bibl.
Frankfurt/Main

Ich habe daraufhin allen iranischen und kurdischen Organisationen unverzüglich das Verbot, politisches Material im Mensagebäude zu verteilen, ausgesprochen.

In Kenntnis dieses Verbots haben einige Gruppen am Freitag, dem 18. Juli, dennoch ihre Tische in der Mensa aufgebaut und der Aufforderung meines persönlichen Referenten, dem Verbot Folge zu leisten, erst entsprochen, als eine Funkstreife zu dessen Durchsetzung hinzugerufen wurde.

Ich weise darauf hin, daß ich dieses Verbot konsequent durchsetzen werde, da ich für die Sicherheit sowohl der iranischen Studenten als auch unbeteiligter, aber gefährdeter Dritter, die sich zur Mittagszeit in den Mensen und der Cafeteria aufhalten, verantwortlich bin. Zugleich betone ich, daß das Verbot nur für die iranischen Gruppen gilt und zunächst bis zum Ende des Wintersemester 1986/87 ausgesprochen wurde.



K. Ring

22.7.1986